

vsao Journal

Das Journal des Verbandes Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte

Leere

Beklemmend
und befreiend

Seite 32

Politik

42+4 auf dem
Vormarsch

Seite 6

Hypertonie

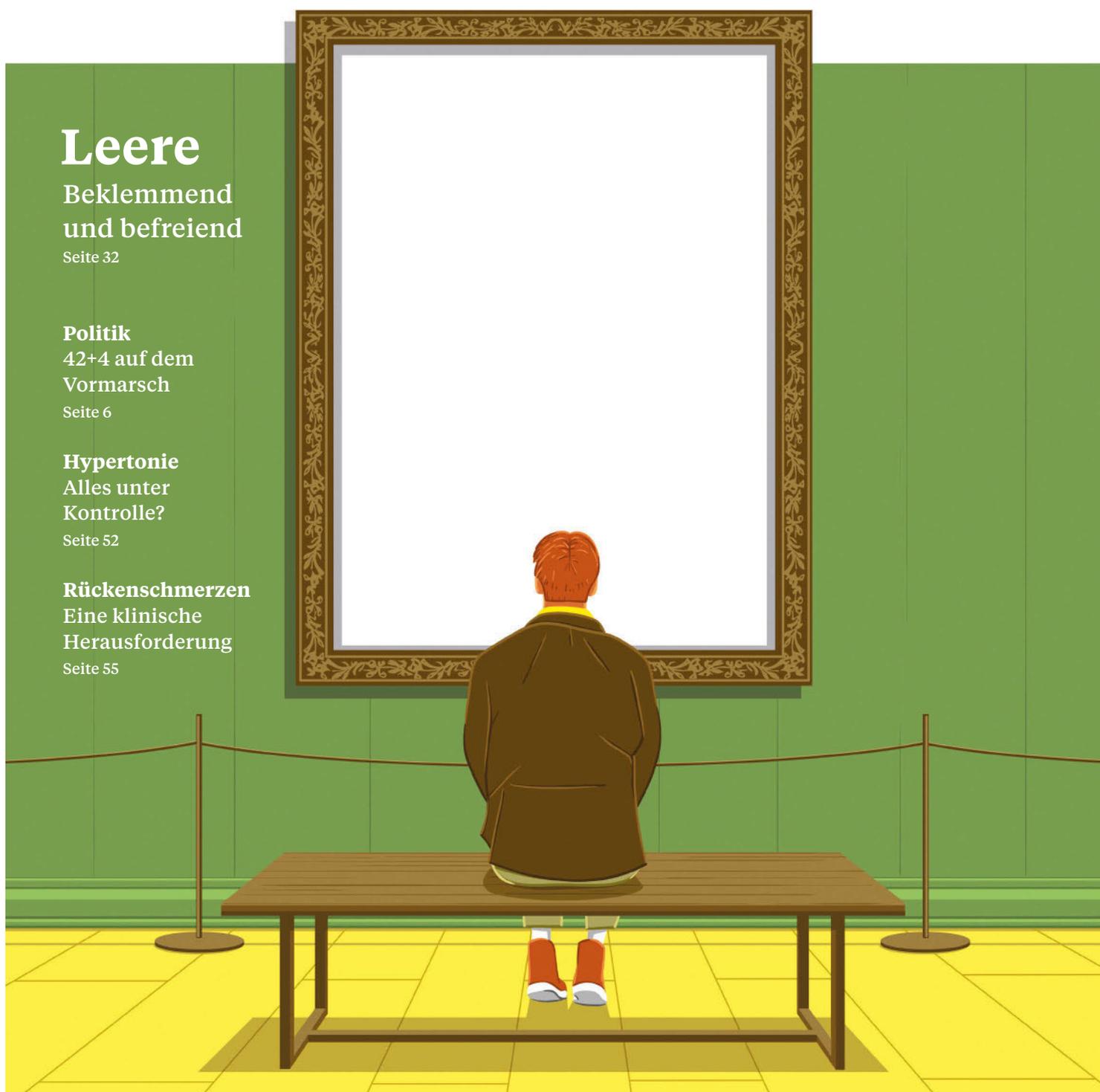
Alles unter
Kontrolle?

Seite 52

Rückenschmerzen

Eine klinische
Herausforderung

Seite 55





Auf den ersten Blick wirkt das voll möblierte Jäger- und Freizeithaus bewohnt. Erst beim zweiten Blick verraten Details wie das heruntergefallene Bild oder die vielen Spinnweben, dass es seit etwa 20 Jahren ungenutzt ist.

Die Schönheit der verlassenen Orte

Unbewohnte, verwitterte Gebäude üben
auf manche Menschen eine besondere Faszination aus.
Ein Rundgang in Bildern durch die
schaurig-schönen Räume.

Regula Grünwald, Chefredaktorin vsao Journal, Bilder: Oliver Gutfleisch



Die ehemalige Mühle mit Baujahr 1574 wurde 1864 umgebaut, seit 1921 ist der Mühlebetrieb eingestellt. Das eigentliche Wohnhaus ist seit über 30 Jahren unbewohnt. Bei einem Hagelsturm im Jahr 2021 wurde das Dach stark beschädigt.

Ein verwilderter Garten, zerbrochene Fensterscheiben, Schäden am Dach: Was bei vielen wohl eher Abneigung oder vielleicht auch Mitleid auslöst, lässt das Herz von Oliver Gutfleisch höher schlagen. Seit der Schreiner und langjährige Hobbyfotograf 2017 Menschen kennengelernt hat, die leer stehende Gebäude besuchen und fotografieren, hat auch ihn die Faszination für diese sogenannten Lost Places gepackt. «Viele glauben, in der Schweiz gebe es kaum solche verlassen Bauten. Das stimmt nicht, aber man muss gut hinschauen, um sie zu finden.» Manchmal erhält er Tipps, oft macht er sich auch aktiv auf die Suche, indem er Zeitungen nach entsprechenden Berichten durchstöbert oder in der Satellitenansicht von Google Earth nach Gebäuden mit kaputtem Dach oder anderen Verfallserscheinungen Ausschau hält.

Einblick ins Leben von Unbekannten
Betritt Oliver Gutfleisch – in der Regel mit der Erlaubnis der Besitzenden – ein leer stehendes Haus, weiss er nie, was ihn erwartet. Manchmal sind die Zimmer leer

geräumt und der Verfall ist weit fortgeschritten, manchmal gelangt er in eine Szenerie, die ihn in das Leben der ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner eintauchen lässt: Möbel, Bilder, Geschirr – alles ist noch da, ab und zu sogar persönliche Dinge wie Briefe oder Fotos. «Dann fühlt es sich an, als ob ich mit einer Zeitmaschine um etliche Jahre zurückgereist wäre.»

Die Gründe, warum die Häuser leer stehen, sind oft ähnlich. Manchmal ziehen die Besitzerinnen und Besitzer ins Altersheim und wollen ihr Haus noch behalten, häufig haben sie keine Nachkommen, oder das Haus geht nach ihrem Tod an eine Erbgemeinschaft, die sich nicht einig darüber wird, was mit dem Haus geschehen soll. Einige Gebäude sind auch geschützt und dürfen nicht nach Belieben umgebaut oder abgerissen werden – und für eine Sanierung fehlen das Geld oder der Wille.

Die Orte bleiben geheim

Um die schaurig-schönen Orte nicht durch Schaulustige oder Vandalismus zu gefährden, verschweigt Oliver Gutfleisch den genauen Standort und veröffentlicht kaum

Bilder von der Aussenansicht, es sei denn, das Gebäude wurde renoviert oder abgerissen. Auch im Haus selbst bleibt er vorsichtig, um alles so zu belassen, wie es ist. «Ich nehme nichts mit ausser meinen Fotos und hinterlasse nichts ausser meinen Fussspuren.»

Die abgedruckten Fotos hat Oliver Gutfleisch in den Jahren 2021 und 2022 gemacht. Eine Auswahl älterer Bilder hat er in den Fotobüchern «Lost Places Schweiz», Band I und II, veröffentlicht. Diese sind im Buchhandel oder beim Autor erhältlich.



Mehr Informationen:

www.gutfleisch.ch
oliver_gutfleisch@bluewin.ch



Seit die letzte Bewohnerin 2007 verstorben ist, steht das um 1700 erbaute Bauernhaus leer. Ein Teil der Scheune dient noch als Lager.



Richtig gemütlich sieht es in der kleinen, verlassenen Waldhütte nicht mehr aus.



Das um 1613 erstellte Riegelbauhaus ist schon seit etwa 1920 unbewohnt. Vereinzelt Gegenstände der früheren Besitzerfamilie sind jedoch noch immer darin zu finden.



Ein Schlafzimmer in einem Bauernhaus mit Baujahr um 1670. Seit die Familie 1990 in ein anderes Haus gezogen ist, schläft niemand mehr in diesen Betten.